

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließlich des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 90.

Mittwoch, den 11. November 1914.

24. Jahrgang.

**Großes Hauptquartier, 9. Nov., vorm.** Amlich. Wieder richteten gestern nachmittag mehrere feindliche Schiffe ihr Feuer gegen unsere rechten Flügel; sie wurden aber durch unsere Artillerie schnell vertrieben. Ein in den Abendstunden aus Neuport heraus unternommener und in der Nacht wiederholter Vorstoß des Feindes scheiterte gänzlich.

Trotz hartnäckigen Widerstandes schritten unsere Angriffe bei Ypres langsam aber stetig vorwärts. Feindliche Gegenangriffe südwestlich Ypres wurden abgewiesen und mehrere hundert Mann zu Gefangenen gemacht.

Am Diten wurde ein Angriff starker russischer Kräfte nördlich Wysotyten unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Russen ließen über 4000 Mann als Gefangene und 10 Maschinengewehre in unseren Händen.

**Die russische Armee im Kaukasus von den Türken vollkommen geschlagen.**

Amlicher Bericht aus dem türkischen Großen Hauptquartier: In dem Kampfe, der seit 2 Tagen an der kaukasischen Grenze andauerte, ist die russische Armee vollkommen geschlagen worden. Unsere Armee hält die russischen Stellungen besetzt. Einzelheiten werden später bekanntgegeben.

**Vordringen der Oesterreicher gegen die Serben.**

Wien, 9. Nov. Amlich wird vom 9. November gemeldet: Unsere Operationen auf dem südlichen Kriegsschauplatz nehmen einen durchweg günstigen Verlauf. Während jedoch unserer Vordringen über die Linie Schabag—Plesanica an den stark verschauzten Bergflüssen auf höchsten Widerstand stieß, haben die dreitägigen Kämpfe in der Linie Loznica—Krupanj—Lubozja bereits mit einem durchgreifenden Erfolge gipfelt. Der hier befindliche Gegner bestand aus der serbischen 3. Armee unter General Paul Eturm und der 1. Armee unter General Peter Bojovic mit zusammen sechs Divisionen von über 20 000 Mann. Diese beiden Armeen befinden sich nach dem Verlassen ihrer tapfer verteidigten Stellungen seit gestern im Rückzuge gegen Blazina. Unsere siegreichen Korps erreichten gestern Abend die Loznica östlich beherrschenden Höhen mit den Hauptkräften von Sotolsta—Planina östlich Krupanj, machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten Kriegsmaterial. Einzelheiten fehlen.

**Türkische Erfolge.**

Konstantinopel, 8. November. Meldung aus dem Großen Hauptquartier. Mit Gottes Hilfe ist die ägyptische Grenze gestern von unseren Truppen überschritten worden. Da die russische Flotte sich in ihre Kriegshäfen zurückgezogen hatte, hat unsere Flotte Boti, einen der bedeutendsten Häfen im Kaukasus, bombardiert und die auf unserer Seite stehenden Stämme haben die englischen Truppen, die in Akaba gelandet waren, vernichtet. Vier englische Panzerschiffe haben sich zurückgezogen, nur ein Kreuzer ist zurückgeblieben.

**Wie Tsingtau fiel.**

Tokio, 8. November. W. T. B. Neuterzählung. Der japanische Oberbefehlshaber besetzte heute früh: Der linke Flügel der Besatzung besetzte die nördliche Batterie auf dem Schantau-Hügel um 5 Uhr 10 Min. und die nördliche auf Tatungjin um 5 Uhr 35 Min.

Zwischen rückte das Zentrum gegen die Forts Itlis und Bismarck vor und eroberte zwei schwere Geschütze in der Nähe der Hauptwerke. Die Angreifer besetzten nacheinander die Forts Molte, Itlis und Bismarck. Die Garnison hütete um 6 Uhr die weiße Flagge auf dem Observatorium. Die Klüftenforts folgten ihrem Beispiele um 7 Uhr 30 Min.

London, 8. November. Telegramme aus Tokio berichten, der Gouverneur Kapitän zur See Meyer-Walbeck sei im Kampfe verwundet worden.

**Die deutschen Flieger über Dover.**

Kassel, 8. Nov. Aus Kassel wird berichtet: Der aus Kassel stammende Fliegeroffizier Resferendar a. D. Caspar hat als erster in diesem Kriege mit einem Begleitoffizier den Kanal überflogen. Wie Caspar seinen hiesigen Freunden mitteilt, war er ungeachtet des böigen Wetters am 4. Nov. auf belgischem Boden aufgestiegen; als er Dover tief unten liegen sah, wurden 15 Bomben abgeworfen, die, joviell er und sein Beobachtungs-offizier sehen konnten, dicht bei den Klüftenwerfen niederfielen. Den gewaltigen Explosionenwirkungen nach müssen die Bomben großen Schaden angerichtet haben. Auf dem Rückfluge wurde Calais noch begrüßt, indem man auch dort zwei Bomben niedersinken ließ. Dann landeten die Flieger unter großem Jubel bei ihren Truppen auf belgischem Boden.

**Die Good Hope gesunken.**

Stockholm, 8. Nov. Die Göttenburger Zeitung meldet aus London, daß der englische Panzerkreuzer Good Hope nach seiner Beschädigung an der chilenischen Küste gesunken ist.

**Vertliches und Sächsisches.**

Brettnig. Pfundpakete ins Feld. Vom 15. bis einschließl. 21. November werden wieder Feldpostbriefe nach dem Felde mit dem Gewichte von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

Brettnig. (Post.) Seit Anfang November ist dem Postamt 24 (Bismarckstraße 8) — früher am Hauptbahnhof — ein Briefbestellzettel zugeteilt, der die früheren Bezirke der Postämter 7 (Kellstraße) und 14 (Uhländstraße) umfaßt. Briefsendungen für den Bezirk des Postamts 24 sind daher im Interesse der schnelleren Zustellung zweckmäßig mit der Ortsanmeldung Dresden-Altst. 24 (Bismarckstraße 8) zu versehen. Ferner wird auch bei dieser Gelegenheit auf die Notwendigkeit hingewiesen, in der Aufschrift der nach Dresden gerichteten Briefsendungen den Zusatz Altstadt oder Neustadt sowie Straße und Hausnummer anzugeben. Diese Angaben ermöglichen es, die Briefposten bereits unterwegs nach Altstadt und Neustadt zu trennen und so die Zustellung zu beschleunigen.

**Großröhrsdorf.** Herr Oberstleutnant Kipke, Kommandeur der Stappen-Munitionskolonnen Nr. 38, ferner Herr Offiziersstellvertreter und Bisfeldwebel Max Mißbach und der Unteroffizier Herr Alfred Strinzig sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

— Mehr Kaltgefühl! Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie wenig pietätvoll es ist, wenn Angehörige von im Felde stehenden Personen täglich mitunter mehrmals von Bekannten, Freunden und Freundinnen in unüberlegter Weise angesprochen werden: „Lebt denn Ihr Mann noch?“ oder „Lebt denn Ihr Bruder noch?“ Wenn jeder sich überlegen wollte, welches Gefühl solche taktlose Anfragen bei den Angehörigen auslösen, dann würden sie wohl gefühlvollere Worte finden, zum Beispiel „Wie geht's ihm?“ In dieser ersten Zeit haben auch die Angehörigen ein Recht auf solche Rücksichtnahme.

— Die Beorderung des Bedarfes an Uausgebildeten für die Ersatzformationen der Feld-, Reserve- und Landwehrruppen erfolgt beim XII. Armeekorps wie der kommandierende General bekannt gibt, nach folgenden Gesichtspunkten: Für die Feldtruppe werden einberufen der noch vorhandene Bestand an Ersatzreserve, anschließend die Rekruten, sodann die durch Kriegserlassgeschäfte Ausgehobenen. Für die Reserve- und Landwehrruppen wird der unausgebildete Landsturm, mit der jüngsten Jahresklasse beginnend, einberufen. Bei den Bezirkskommandos vorhandene ausgebildete Mannschaften werden bei befohlener Verordnung Uausgebildeter an 1. Stelle in dieser Zeit mit eingezogen. Die Einziehung der einzelnen Klassen und Jahrgänge richtet sich nach dem für das Feld erforderlichen Nachersatz, der sich im voraus nicht übersehen läßt, sodas feste Termine sich nicht angeben lassen. Aufträgen an Militärbehörden nach solchen finden in Zukunft keine Beantwortung mehr.

**Radeberg.** (Autounfall durch ein Reh.) Als am Freitag Abend nach 10 Uhr der Kraftwagenführer eines hiesigen Autobesizers nach Dresden fuhr, um seinen Herrn abzuholen, lief hinter der Heidemühle ein Reh, gebendet von den Scheinwerfern in das Auto hinein. Die Steuerung wurde hierdurch zur Seite gedrückt, und der Wagen fuhr in den Straßengraben, wo er sich überschlug. Der Wagenführer wurde glücklicherweise nicht ernstlich verletzt. Der Wagen ist stark beschädigt. Das Reh wurde tot im Walde gefunden.

**Kamenz.** Kommanden Montag, den 16. d. M., geht zu dem in Baugen gebildeten Reserve-Infanterie-Regiment, dessen 3. Bataillon in Kamenz aufgestellt wurde, ein Ersatztransport hier ab. Es bietet sich hierbei Gelegenheit, Liebesgaben für das erwähnte Bataillon, auch an bestimmte Angehörige desselben, mit hinauszugeben. Die Abgabe solcher Sendungen mühte aber rechtzeitig im hiesigen Regimentsgeschäfts-zimmer erfolgen.

**Dresden, 6. Nov.** (Auszeichnung eines sächsischen Prinzen.) Se. Majestät der Kaiser hat Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst Heinrich, Herzog zu Sachsen, das Eiserne Kreuz 2. Klasse, und Se. Majestät der König das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen.

— Eine Albertinerin auf dem Felde der Ehre gefallen. Das Direktorium des Albertvereins in Dresden gibt unter dem 4. Nov. bekannt: „Zufolge hierher gelangter telegraphischer Mitteilung starb heute früh auf dem Felde der Ehre in treuester Pflichterfüllung fürs Vaterland unsere liebe Schwester, die freiwillige Albertinerin Frein Margot v. Falkenhäusen. Ihr Tod wurde veranlaßt durch eine gegen das unter dem Schutze der Genfer Konvention stehende Stappenlazarett Siffone geschleuderte feindliche Fliegerbombe. Wir trauern tief um den Verlust dieser braven, ausgezeichneten Schwester. Ehre ihrem Andenken!“

— Aus Verzweiflung über den Verlust ihres Ehemannes, der im Kampfe für das Vaterland am 16. Okt. in Frankreich gefallen ist, hat die Gattin des Schriftsetzers Karl Otto Lehmann in Zittau mit ihrem 2 1/2 Jahre alten Kinde den Tod in der Neize gesucht und gefunden. Lehmann, der bei der Firma Schieman & Co. in Zittau beschäftigt war, zog als Reserve-Unteroffizier im Zittauer Infanterie-Regiment mit ins Feld. Als vor einigen Tagen die Nachricht von seinem Tode eintraf, war die jungverheiratete Frau ganz verzweifelt, und bald wurde sie mit ihrem Kinde vernichtet. Mittwoch vormittag barg man die Unglückliche am Neumühlenteich als Leiche. Das Kind hatte sie an ihrem Körper festgebunden und mit in den Tod genommen. — Ein eigenartiger Fall des Wiedersehens

ereignete sich dieser Tage auf dem oberen Bahnhofe in Reichenbach i. B. Eine Anzahl verwundete wurde dort in der Baracke gespeist. Bevor dies geschah, begaben sich einige Soldaten in den Waschraum, um sich die Hände zu waschen. 2 der verwundeten Krieger sahen sich zufällig ins Gesicht, als der eine erstaunt ausrief: „Bist Du's, oder bist Du's nicht?“ — „Freilich, bin ich's!“, erwiderte der andere. Es stellte sich nun heraus, daß sich beide in Südwestafrika im Lazarett als Verwundete kennen lernten, und jetzt, nach 7 Jahren, trafen sie sich wieder als Verwundete in einem deutschen Lazarett.

**Der Kaiser und der Bayer.**

Ein braver Bayer Posten steht, hält Lug aus nach dem Feinde; Da kommt der Kaiser jukt vorbei. Leutlich er zum Posten meint er: „Ein Bayer!“ — Der verjaget nie, — Dies Lob muß ich Euch zollen! Eure Sache habt Ihr brav gemacht, — Da muß der Feind sich trollen! — „Zviel des Lobes, Majestät!“ Spricht schmunzelnd da der Bayer, „Tun hoalt bloß unsre Schuldigkeit, So hält's a jeder Bayer!“ — Doch oane Bitt' noch, Majestät, Die i no gern erfülllet hätt!“ Mit Wohlgefallen muftert Majestät Den schmunzeln, frischen Jungen. — „Taus mit der Sprache, denn Ihr habt Euch ja Mein Zutrauen errungen!“ Freudestrahlend da der Wackre spricht: „Majestät, i iat schon bitten, Verjohlt hoab'n wir Franzmannern schon, Aber hoalt no koanen Brien! — Niemals a echter Bayer'smann Bloß hoalte Arbeit macht, Den B'meis iat'n wir eröringen. Die Rothof'n hoab'n wir ausgeloppft, Mit'n Rotrotken würden wir's noch besser bring'n!“

Und lachend da der Kaiser spricht: „Mein Sohn! — Das soll geschehen! — Ich weiß, Ihr Bayern werdet schon Die Sache richtig drehen! — Denn wer in Eure Hände kommt — Darauf laut ich ja bauen — Der wird von Euch, — Wie ers verdient, — Ganz regelrecht verhaun!“

Gefir. Hermann W e i ß e, 4. Komp. Landsturm-Inf.-Batt. Baugen, 3. Bt. im Felde, aus Pilsnit.

**Aus der 51., 52. und 53. sächsischen Verlustliste.**

A b k ü r z u n g e n: l. v. = leicht verwundet, f. v. = schwer verwundet, verm. = vermisst, gef. = gefallen, K. = Kompagnie.

**Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 103.** Richter, Paul Georg, Uffz., Hauswalde, l. v. 3. K. Richter, Ernst Emil, Frankenthal, l. v., linker Fuß, dienstfähig. 3. K.

**Schützen-(Fü.)-Regt. Nr. 108, Dresden.** Schreier, Willi, Großröhrsdorf, l. v., Arm. 2. K.

**Grenadier-Landwehr-Regt. Nr. 100.** Geißler, Erwin, Hauswalde, bisher vermisst, befand sich beim Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 25 und ist am 26. Okt. zur Komp. zurückgekehrt.

**2. Jägerbataillon Nr. 13, Dresden.** Pauler, Martin, Großröhrsdorf, gef. 1. K.

**Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.** Infanterie-Regt. Nr. 137, Hagenau. Freund, Georg, Kleinröhrsdorf, bisher verm., ist v.

„Fräulein, wenn wir wiederkommen, heiraten wir!“ Dieses Versprechen gab ein Landsturmann auf dem Bahnhofe in Camenz i. Schl. einer Pflgerin, die dort Liebesgaben an einen durchfahrenden Landsturmanns-transport verteilte. „Na, wollen mal sehen, ob Sie Wort halten,“ gab die Pflgerin lächelnd zur Antwort. Große Augen machte der brave Landsturmann, als ihm kurz darauf die Leiterin der Verpflegungsstation zuflüsterte: „Das war ja die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen!“